

## Gamen

### Die Welt der Games

Schon immer hatten Menschen Spass an Unterhaltungsspielen. Spielerisch Aufgaben zu bewältigen und sich zu unterhalten, sind Grundbedürfnisse des Menschen. Die Unterhaltung durch Computer-, Smartphone-, Tablet- und Konsolen-Games ist eine neue Kategorie von Spielen und vielen Erwachsenen noch fremd. Diese Einführung in die Welt der Games soll Eltern helfen, Kinder und Jugendliche bei Computerspielen zu begleiten.

Kennen Sie Commander Master Chief, Angry Birds, Minecraft, Clash of Clans oder World of Warcraft? Fragen Sie Ihren Sohn, Ihre Tochter. Wahrscheinlich wird Ihr Kind den einen oder anderen Namen kennen, denn es handelt sich um Titel von Computerspielen. Falls Sie selber nicht zu den Gamern gehören, lassen Sie sich die Welt der Games von Ihrem Kind, jemandem aus dem Bekanntenkreis, von Google oder YouTube erklären. Sie werden von spannenden Aufgaben erfahren, welche in riesigen, fantastischen, farbenfrohen oder düsteren Welten gelöst werden müssen. Vielleicht können Sie die Faszination Ihres Kindes sogar teilen. Falls Ihr Kind etwas älter ist, wird es Ihnen möglicherweise von Spielen erzählen, welche Ihnen auf den ersten Blick ziemlich brutal erscheinen. Aber auch bei diesem Genre gibt es grosse Unterschiede. Es lohnt sich herauszufinden, worin für Ihr Kind der Reiz des Spiels besteht. Kann Ihre Tochter oder Ihr Sohn mit den Darstellungen und Handlungen umgehen? Meist sehen die Spielenden weniger das Töten von Gegnern, sondern betrachten vielmehr die Taktik, die Kooperation mit den Mitspielerinnen und Mitspielern und die kniffligen Aufgaben als Spassfaktor. Ob auf dem Handy, dem Tablet, der Konsole oder auf dem PC – Gamen macht Spass!

Gleichzeitig gilt es beim Gamen Wichtiges zu beachten. Wissen Sie, wie viel Geld Ihr Kind für Games ausgibt? Wie viel Zeit es mit Spielen verbringt? Wieso es das eine dem anderen Game vorzieht? Spielt es alleine oder mit Freunden? Gibt es Aktivitäten und Aufgaben, die durch das Gamen verdrängt werden? Die folgenden Hinweise sollen helfen, dass Ihr Kind Computer-Games positiv nutzt und den Umgang mit den Risiken erlernt.

### Gamen kostet Geld

Zwar gibt es zahlreiche Games, die kostenlos aus einem Online-Store heruntergeladen werden können, doch grundsätzlich muss für jedes Spiel bezahlt werden: Bei Apps und Games, die gratis sind, bezahlt man zwar kein Geld, dafür wird Werbung gezeigt, welche Sie Ihrem Kind vielleicht lieber vorenthalten möchten. Im Konkurrenzkampf um die Aufmerksamkeit der Kundschaft setzen gewisse Unternehmen zweifelhafte Werbestrategien ein. So kann es vorkommen, dass Ihr Kind auf dubiose Webseiten geleitet wird oder unbewusst Verträge akzeptiert. In seltenen Fällen können das Abonnemente sein, welche regelmässige Zahlungen erfordern. Kostenlos ist meist nur die Testversion



eines Spiels – die Vollversion, also das komplette Spiel, muss bezahlt werden. Auch kann es sein, dass im Spiel Waffen, Zeit, Credits, Upgrades usw. gekauft werden müssen, oder dass man bezahlen muss, wenn man im Spielverlauf schneller weiterkommen will. Ein Game, das vermeintlich kostenlos angeboten wird, kann im Endeffekt trotzdem teuer werden. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über mögliche Kosten des Gamens.

### Abwechslung tut gut

Pausen mit möglichst viel Bewegung tun dem Körper gut und bringen die Gehirnzellen wieder in Schwung. Vereinbarungen und Medienzeitbudgets helfen Ihrem Kind, das Gamen im Griff zu behalten und ausreichend Zeit für andere Beschäftigungen zu haben. Eine abwechslungsreiche Freizeit wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus und mindert die Gefahr, zu viel Zeit ins Gamen zu investieren. Viele Erwachsene betrachten Gamen als reine Zeitverschwendung. Das ist nicht der Fall. Games können die Geschicklichkeit, das Vorstellungsvermögen und die Entscheidungsfähigkeit fördern und machen auch einfach Spass. Das Alles gehört auch zum Leben. Kinder aufzufordern, pädagogisch wertvolle Lernspiele zu spielen bringt oft nichts. Je älter Ihr Kind ist, desto weniger wird es dieser Aufforderung Folge leisten. Erwachsene müssen akzeptieren, dass Gamen keine Lernzeit ist, sondern Freizeit und Unterhaltung bedeutet.

### Spiel ist nicht gleich Spiel

In Läden und Online-Stores besteht eine riesige Auswahl an Spielen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Die Abkürzung MMORPG steht für «Massively Multiplayer Online Role-Playing Game» und bezieht sich auf Massenspiele, die sich in riesigen Online-Welten und mit vielen beteiligten Spielerinnen und Spielern abspielen. Weiter findet man Auf-

baustrategie- und Echtzeitstrategie-Games, Adventure-Games, Rollenspiele, Jump'n'Run-Spiele, Sportsimulationen, Rennspiele und Ego-Shooter. Es gibt ruhige, kreative, hektische, brutale, witzige und knifflige Spiele, solche mit einzelnen in sich abgeschlossenen Aufgaben oder solche die quasi endlos sind. Bei dieser Vielfalt ist es praktisch unmöglich, generelle Spieleempfehlungen abzugeben. Vielleicht helfen Ihnen aber ein paar Hinweise bei der Suche nach einem geeigneten Spiel für Ihr Kind:

- Ein gutes Spiel passt zur Persönlichkeit Ihres Kindes und zu den Werten Ihrer Familie.
- Es ist unmöglich, gute Spiele nur anhand der Informationen auf der Verpackung zu erkennen. Lesen Sie die Beschreibung auf der Schachtel darum sorgfältig durch.
- Spannend ist, wenn im Spiel Rollen gewählt und diese im Spielverlauf gestaltet werden können.
- Computerspiele können an Interessen anknüpfen, neue Interessensgebiete eröffnen und Fähigkeiten oder Wissen vermitteln.
- Besonders unterhaltsam sind Spiele, bei denen vor, nach oder während des Spiels zwischen konkurrierendem, wettbewerbsorientiertem, kooperativem und kollegialem Verhalten gewählt werden kann.
- Ein geeignetes Spiel hängt vom Entwicklungsstand Ihres Kindes ab. Als Faustregel empfehlen wir: Keine Spielkonsole vor sechs Jahren, keine Online-Spiele vor neun Jahren und keine unbeaufsichtigte Internet-Nutzung vor zwölf Jahren.

Wertvoll sind stets auch Empfehlungen anderer Eltern und von Bekannten. Probieren Sie Spiele selber aus, gemeinsam mit Ihrem Kind. Wenn Sie sich mit Ihrem Kind über den Inhalt eines Spiels unterhalten, erkennen Sie, wie es die Handlung verarbeitet. Altersangaben und Sicherheitshinweise bei Computerspielen und Apps geben ebenfalls Hinweise, ob ein Spiel für Ihr Kind geeignet ist oder nicht.

### Online-Games – mit anderen im Netz spielen

Es gibt Spiele bei denen Ihr Kind zwar alleine vor dem Bildschirm sitzt, jedoch mit vielen anderen Spielerinnen und Spielern aus der ganzen Welt spielt. Bei Online-Games sollte Ihr Kind Folgendes beachten:

- Persönliche Daten niemals ohne Absprache mit den Eltern bekannt geben.
- Im Chat nur Fantasienamen benutzen und keine richtigen Angaben zur eigenen Person machen.
- Webcam nur für Personen freigeben, die Ihr Kind persönlich kennt.
- Keine persönlichen Geheimnisse preisgeben.
- Bei einem komischen Gefühl oder bei Belästigungen den Chat-Raum sofort verlassen.
- Im Internet wird viel erzählt oder geschrieben. Ihr Kind sollte nicht alles glauben und mit Ihnen oder einer Lehrperson darüber sprechen.

### Kontrolle verloren – wenn Gamen Probleme bereitet

Ist Ihnen aufgefallen, dass Ihr Kind zu viel Zeit mit Spielen verbringt und dadurch andere Beschäftigungen aufgibt? Trifft es sich weniger mit Freunden, vernachlässigt es die Hausaufgaben, ist es müde, weil es

wegen des Gamens weniger schläft? Sprechen Sie mit Ihrem Kind. Es kann sein, dass diese intensive Spielphase vorübergehend ist, weil z. B. ein Spiel neu erworben wurde, viel Freizeit vorhanden ist oder sich das Kind in einer bestimmten Lebensphase befindet, in der das Gamen einen hohen Stellenwert hat. Vielleicht gibt es aber einen anderen Grund dafür, dass Ihr Kind so oft und lange spielt. Z. B. weil es in der Klasse ausgeschlossen wird oder weil es sich in seinem Umfeld nicht wohlfühlt. Wenn Sie feststellen, dass Gamen für Ihr Kind zum Problem wird, tauschen Sie sich mit anderen Eltern oder den Lehrpersonen des Kindes aus. Auch bei der Pro Juventute Elternberatung finden Eltern und Bezugspersonen Unterstützung und Antworten.



### Das Wichtigste in Kürze

- Ein gutes Computerspiel passt zur Persönlichkeit des Kindes und zu den Werten der Familie.
- Tätigkeiten wie Sport, Freunde treffen und Hausaufgaben sollten durch das Gamen nicht verdrängt werden.
- Vorsicht vor «Abfallen» und dubiosen Webseiten.
- Spiele selber testen und sich vom Kind erklären lassen. Im Internet nach Spielerklärungen suchen.
- Games haben auch positive Auswirkungen. Spielerisch geübt werden unter anderem Teamfähigkeit, Toleranz, Kenntnisse von Fremdsprachen und Kontakte mit anderen Leuten. Zudem können verschiedene Rollen ausprobiert werden.



### Weiterlesen | Links zum Thema:

#### Rezensionen von diversen Spielen:

- [www.bupp.at](http://www.bupp.at)
- [www.spieleratgeber-nrw.de](http://www.spieleratgeber-nrw.de)

#### Hinweise auf den Spielinhalt und die geeignete Altersgruppe:

- [www.pegi.info/ch](http://www.pegi.info/ch)
- [www.usk.de](http://www.usk.de)

#### Beratung per Mail und Telefon von Pro Juventute für Eltern und Bezugspersonen:

- [www.projuventute-elternberatung.ch](http://www.projuventute-elternberatung.ch)

#### Rechtliche Informationen/Bezahlssysteme:

- [www.skppsc.ch](http://www.skppsc.ch) > Betrug > FAQ > Abfallen

#### Lokale Beratungsangebote:

- [www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch) > Beratung und Angebote > Beratungsangebote

#### Inhaltliche Fragen zum Thema Medienkompetenz:

[medienkompetenz@projuventute.ch](mailto:medienkompetenz@projuventute.ch)  
[www.projuventute.ch/medienprofis](http://www.projuventute.ch/medienprofis)

